

Gorkistraße Haus-Nr. 28-36b, 38-46, 48-70

Diese drei Häuserblöcke, zusammen mit der in den Nebenstraßen gelegenen Hausaufgängen Eschachstraße Nr. 60-62, Ziekowstraße Nr. 119-123 und Nr. 120-124, sowie Marzahnstraße Nr. 1-5, ließ die „Gruppe Nord Gemeinnützige Siedlungs-GmbH“ in den Jahren 1929-30, nach Entwurf des Architekten Erwin Gutkind, erbauen.

Diese flach gedeckten Häuserzeilen, von denen das Eckhaus an der Eschachstraße deutlich herausgehoben ist, sind ein typisches Beispiel des Berliner Wohnungsbaus in der Weimarer Republik.

Ausgeführt wurden die Bauten von der „Allgemeinen Baugesellschaft Lenz & Co“ (Berlin).

In dem Eckladen Gorkistraße Nr. 28 befand sich ehemals eine Bäckerei mit Café. Seit Anfang der 1990er-Jahre wechselten sich Gaststätten verschiedener Nationalitäten ab: ein kroatisches und ein indisches Restaurant. Seit 2010 ist hier Leerstand.

Das Ladengeschäft Gorkistraße Nr. 38, ehemals ein Blumenladen, wurde seit 2002 von dem Malermeister Markus Meißner genutzt. Für die Gestaltung des Schaufensters und der schwungvollen Namensschrift darüber (Entwurf Frank Schliebner) vergab das Bezirksamt Reinickendorf den Bauherrenpreis 2006.